



Antwort zur Anfrage Nr. 0301/2025 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Zukunft DRK Schmerzzentrum (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wie verlaufen aktuelle Gespräche mit Klinikleitung und Personalvertretung?*

Die Landeshauptstadt Mainz führt seit Bekanntwerden der Insolvenz der bisherigen Trägergesellschaft intensive Gespräche mit der Klinikleitung, dem Betriebsrat, der Alice Schweserterschaft, dem Insolvenzverwalter und dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.

Oberbürgermeister Haase hat eine Koordinierungsrunde im Ministerium besucht, an zwei Mitarbeiterversammlungen teilgenommen und sich per Brief und Telefon an den Insolvenzverwalter gewandt. Die Gespräche verlaufen vertraulich, um den Erfolg der Bemühungen um das Schmerz-Zentrum Mainz nicht zu gefährden. Dennoch können die untenstehenden Einschätzungen und Hinweise mitgeteilt werden.

2. *Welche Hinweise gibt es aus Gesprächen mit dem bisherigen Betreiber?*

siehe Antwort zu Frage 1

3. *Welche Hinweise gibt es aus Gesprächen mit dem Insolvenzverwalter?*

siehe Antwort zu Frage 1

4. *Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung/welche Möglichkeiten wurden in Gesprächen deutlich das Schmerzzentrum in Mainz zu erhalten?*

Nach Information der Stadtverwaltung haben mehrere Klinikbetreiber konkretes Interesse, die Trägerschaft für das Schmerz-Zentrum Mainz kurzfristig zu übernehmen. Entscheidend für den dauerhaften Erhalt der Klinik sind nach Einschätzung der Stadtverwaltung:

- Das Schmerz-Zentrum arbeitet schon jetzt als hochspezialisierte Fachklinik. Nun muss es schnellstmöglich durch das Land formell als Fachklinik anerkannt werden. Die Anerkennung ist entscheidend für die Finanzierung im Rahmen der bundesweiten Krankenhaus-Reform, die ab 2027 vollständig in Kraft tritt.
- Das Schmerz-Zentrum braucht nun einen neuen Träger, der die Klinik nicht als Objekt zur Kostenoptimierung seiner Bestandskliniken erwirbt, sondern die Eigenständigkeit und Zukunftsfähigkeit des Zentrums, unter Fortführung des derzeitigen medizinischen und pflegerischen Leistungsangebots, in den Fokus nimmt.

5. *Welche Möglichkeiten hat die Landeshauptstadt Mainz, um auf einen Weiterbetrieb, auch unter anderer Trägerschaft, hinzuwirken?*

Es ist davon auszugehen, dass der Insolvenzverwalter und der Gläubigerausschuss einen privatwirtschaftlichen Klinikbetreiber als Träger für das Schmerz-Zentrum Mainz auswählen wird.

Entscheidend aus Sicht von Schmerz-Zentrum und Schwesternschaft ist, dass der neue Träger wesentliche, grundsätzliche Ziele teilt. Dazu gehören:

- die Festlegung auf den derzeitigen Standort in Mainz
- die Sicherung der Eigenständigkeit und Zukunftsfähigkeit
- der Erhalt aller aktuellen Arbeitsplätze
- die Fortführung des medizinischen und pflegerischen Konzepts (darunter die Weiterführung des Arbeitnehmerüberlassungsvertrags mit der Alice Schwesternschaft)

Dies sind Ziele, die auch im Interesse der Stadt Mainz liegen. Daher wird die Stadt Mainz die Schwesternschaft, die Klinikleitung und den Betriebsrat dabei unterstützen, diese Ziele gegenüber den potenziellen Trägern und dem Insolvenzverwalter zu artikulieren mit der Absicht, dass der künftige Träger sich hierzu bekennt.

6. Das Schmerzzentrum steht wirtschaftlich stabil da, welche Signale gibt es, ob und wie sich die wirtschaftliche Situation auf einen Weiterbetrieb auswirkt?

Die Klinikleitung gibt hierzu folgende Einschätzung: Das Schmerz-Zentrum Mainz schreibt schwarze Zahlen und hat einen guten Zukunftsplan. Es kann den Betrieb komplett selbst finanzieren. Das Zentrum ist bereit zur Übernahme durch einen Träger. Wichtig ist es, dass die zukünftig erwirtschafteten Überschüsse der Klinik primär in die Infrastruktur sowie das notwendige Fachpersonal im Schmerz-Zentrum Mainz reinvestiert werden.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist zudem der Fortbestand der langjährigen Kooperation (Arbeitnehmerüberlassung) mit der Alice Schwesternschaft. Dies ist nicht nur notwendig in der Übergangsphase, sondern auch um die Qualität der Pflege und die Arbeitsbedingungen für das Personal sicherzustellen und somit auch Personal dauerhaft zu halten.

Mainz, 04. April 2025

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister